

Stadt Heidelberg  
Dezernat III, Musik- und Singschule

**Kooperationsprojekte der Musik- und  
Singschule mit Grundschulen und der  
Kindertagesstätte Kanzleigasse**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Kulturausschuss	28.02.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

**Inhalt der Information:**

*Der Kulturausschuss nimmt die Information der Verwaltung zur Kenntnis.*

## I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU 1	+	<b>Ziel/e:</b> Kommunikation und Begegnung fördern <b>Begründung:</b> Durch praxisorientierten Musikunterricht Kommunikation der Schüler und der Lehrerkolleginnen und –kollegen fördern.
KU 5	+	<b>Ziel/e:</b> Kulturelles Leben in den Stadtteilen fördern <b>Begründung:</b> Die Ergebnisse des Musikunterrichts werden auch zur Außendarstellung der Grundschulen in den Stadtteilen beitragen.
KU 7	+	<b>Ziel/e:</b> Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern <b>Begründung:</b> Durch die Erreichbarkeit aller Kinder eines Jahrgangs werden Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben geschaffen.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



## II. Begründung:

### Vorbemerkung

Die seit längerer Zeit absehbaren Veränderungen im allgemeinbildenden Schulbereich, die sich in der Einrichtung des G 8 und der Zunahme der Ganztagesbetreuung der Kinder und Jugendlichen abzeichnen, veranlassten die Musik- und Singschule, seit 2004 Projekte zu entwickeln, die eine sinnvolle Kooperation mit den staatlichen Einrichtungen zum Ziel haben.

Das hat zur Folge, dass die Musik- und Singschule und ihr Kollegium völlig neue Wege in ihrer Unterrichtsstruktur und den Unterrichtsinhalten beschreiten müssen.

Zwei Ziele werden vorrangig verfolgt:

- 1) Alle Kinder einer Klasse / oder Einrichtung sollen sich am Projekt praxisorientierter Musikunterricht beteiligen können.
- 2) Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Kooperationspartner (und ggf. Qualifizierung), soll eine gewisse Nachhaltigkeit durch die Fortführung der Unterrichtsinhalte bewirkt werden.

## **Projektübersicht**

- 1) Kooperationsprojekt mit der Waldparkschule seit Herbst 2004
- 2) Kooperationsprojekt mit der Mönchhofschule seit Herbst 2005
- 3) Kooperationsprojekt mit der Albert-Schweitzer-Schule seit Herbst 2007
- 4) Kooperationsprojekt mit der Emmertsgrund Grundschule seit Herbst 2007
- 5) Kooperationsprojekt mit der Kindertagesstätte Kanzleigasse seit Herbst 2007
- 6) Kooperationsprojekt mit der Elisabeth von Thadden Grundschule ab Herbst 2008

## **Inhalte**

- gemeinsames Musizieren mit vorhandenen Instrumenten oder Materialien
- Singen und Gehörbildung
- Grundlagen des Blockflötenspiels bis zum Fünftenraum
- Erlernen von Spieltechniken verschiedener Trommeln, Stabspiele, Perkussionsinstrumente,
- Spielerischer Umgang mit Rhythmus mit „Bodypercussion“ und Sprache
- Bewegungs- und Körperwahrnehmungsspiele, Tanz
- Einführung in die Notenschrift

## **Wirkungen**

- Üben von Sozialverhalten mittels musikalischer Spielregeln
- Eigen- und Fremdwahrnehmung fördern
- Verantwortung für sich selbst und die Gruppe übernehmen
- Zuhören - sich selbst einbringen
- sich angenommen fühlen - andere akzeptieren
- Gefühle wahrnehmen - musikalisch ausdrücken
- mit Hilfe musikalischer Spiel- und Improvisationsformen Ängste wahrnehmen und überwinden, damit die Persönlichkeit stärken
- Selbstwertgefühl stärken
- Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit fördern
- Vermitteln und Bewahren unseres musikalischen Kulturgutes
- Kennen lernen anderer Musikkulturen
- Kreativer Umgang mit musikalischen Elementen
- Sensibilisierung der menschlichen Sinne, vor allem des Gehörs

## **Kooperationsprojekt mit der Waldparkschule**

Geschichte:

Das Projekt startete im Schuljahr 04/05 zunächst mit den beiden zweiten Klassen. Innerhalb des Vormittagsunterrichts wurden vier halbe Klassen (je 8-10 Kinder) von Susanne Weller, Perkussionslehrerin an der Musik- und Singschule, ein Mal pro Woche jeweils fünfunddreißig Minuten lang unterrichtet; die Klassenlehrerinnen unterstützten Frau Weller dabei. Das Schuljahr endete mit einem gemeinsamen Auftritt beider Klassen beim Sommerfest der Waldparkschule, der bei Eltern, Lehrerkollegium, FreundInnen der Schule und auch bei SchülerInnen bis hin zu den höheren Klassenstufen große Begeisterung auslöste.

Seit dem Schuljahr 2005/2006 wurde durch das Engagement der Waldparkschule auch der Unterricht in der 5. Klasse Hauptschule ermöglicht.

Dieser war formal genauso angelegt wie der Unterricht der 2. Klassen, nur erfolgte hier die tatkräftige Unterstützung im Unterricht durch eine Fachlehrerin. Im gleichen Schuljahr entstand eine weitere Perkussionsgruppe, die sich aus interessierten Kindern der ehemaligen zweiten, jetzt dritten Klassen zusammensetzte. Diese Kinder waren nicht in das Kooperationsprojekt eingebunden; sie wurden von ihren Eltern bei der Musik- und Singschule angemeldet, konnten aber auch als reguläre Musikschulgruppe am Nachmittag weiterhin im Musiksaal der Waldparkschule unterrichtet werden.

Leider konnte, auf Grund personeller Gegebenheiten, der Wunsch der ehemaligen 5. Klasse jetzt 6. Klasse, den Perkussionsunterricht weiterzuführen nur teilweise Rechnung getragen werden.

Schülerstand seit Oktober 2007:

- 1) zwei 2. Klassen mit 38 Kindern
- 2) zwei 5. Klassen und 10 Jugendliche der 6. Klasse mit 37 SchülerInnen
- 3) eine Trommelgruppe mit 9 Jugendlichen

Seit Beginn des Kooperationsprojekts ist der Bedarf an Perkussionsunterricht im Grundschul- wie im Hauptschulbereich stetig gestiegen. Dem kann jedoch gegenwärtig aus personellen Gründen nicht vollständig Rechnung getragen werden.

### **Kooperationsprojekt mit der Mönchhofschule**

Das Konzept ist auf einen Zeitraum von einem Grundschuljahr entwickelt.

In einer Unterrichtseinheit von 90 Minuten stehen der Schulklasse zur Durchführung des Projektes zwei Musikschullehrkräfte und ein zusätzlicher Klassenraum (Musiksaal) zur Verfügung. Die Klassenstärke beträgt durchschnittlich 30 Kinder. Nach einem gemeinsamen Beginn arbeiten die Musikschullehrkräfte eine Schulstunde lang mit der halben Klasse, während die übrigen Kinder von der Klassenlehrerin betreut werden. Nach 45 Minuten wird die Klassenhälfte getauscht.

Schülerstand seit Oktober 2007:

- zwei 2. Klassen mit 60 Kindern
- 50% der Kinder haben Leihflöten

Die thematischen Inhalte des Konzeptes kooperieren gut mit den Themen des Regelunterrichts. Einmal im Jahr gibt es eine "Große Aufführung" als Mönchhofstunde in der Turnhalle der Schule für alle Grundschüler. Bei dieser Aufführung bringen die Zweitklässler immer etwas Großartiges auf die Bühne.

Die Schule wirbt mit der Kooperation in ihrer Schulbeschreibung.

Alle Kinder bekommen nach dem Projektjahr eine Sammelmappe mit Liedern und die gekaufte Flöte mit nach Hause.

### **Kooperationsprojekt mit der Albert-Schweitzer-Schule**

Seit Oktober 2007 wird das in der Mönchhofschule durchgeführte Projekt auch in der Albert-Schweitzer-Schule im Pfaffengrund angeboten. Dieser Stadtteil ist auf Grund der sozialen Gegebenheiten für die Erarbeitung von kooperativen Modellen wichtig. So kommen Kinder mit Musikausübung in Berührung, die sonst nicht zu erreichen wären.

Schülerstand seit Oktober 2007:

- zwei 2. Klassen mit 60 Kindern
- 80% der Kinder haben Leihflöten

Der Kontakt zu den Klassenlehrerinnen ist sehr eng, sie bekommen das Liedmaterial auch ausgehändigt und "pflegen es innerhalb der Woche". Es gibt auch noch eine extra Musiklehrerin in den Klassen, die immer zur gleichen Zeit die restliche halbe Klasse unterrichtet, sie steht im direkten Austausch mit der Lehrkraft der Musik- und Singschule.

Die Direktorin begleitet dieses Projekt mit viel Engagement und Rückmeldungen. Die Lehrerinnen der Musik- und Singschule besuchten die Elternabende mit durchweg interessierter und positiver Rückmeldung.

### **Kooperationsprojekt mit der Emmertsgrund Grundschule**

Seit Oktober 2007 findet ein Bläserklassenunterricht an der Grundschule im Emmertsgrund statt. Zwei Lehrkräfte unterrichten in einer 4. Klasse (im Pflichtunterricht) 23 Kinder an Holz- und Blechblasinstrumenten. Auch hier besteht die Zielvorgabe alle Kinder einer Klasse zu erreichen und in Zusammenarbeit mit der Lehrkraft der Grundschule eine Nachhaltigkeit zu manifestieren. Die Instrumente wurden von der Grundschule mit Beratung der Musik- und Singschule angeschafft. Die Inhalte sind durch das Yamaha Unterrichtskonzept festgelegt. Jedes Kind hat die Noten seines Instruments und eine Mitspiel-CD, um den Unterricht zu Hause nacharbeiten zu können. Die Klassenlehrerin der Klasse ist eng in den praxisorientierten Unterricht eingebunden. Mit dieser Kooperation unterstützt die Musik- und Singschule auch weiterhin die Gemeinwesenarbeit dieses Stadtteils, die durch den Aufbau und die Unterstützung eines Jugendblasorchesters gefördert wird.

### **Kooperationsprojekt mit der Kindertagesstätte Kanzleigasse**

Das Grundschulkonzept wird nun für Kindergärten durch Lehrkräfte der Musik- und Singschule seit April 2007 konzeptionell erarbeitet und ab Oktober 2007 in der Kindertagesstätte Kanzleigasse erprobt. Damit soll die Profilbildung dieser Einrichtung als musisch-ästhetische frühkindliche Bildungsstätte unterstützt werden. Auch hier sind die Einbeziehung aller Kinder einer Einrichtung und die Nachhaltigkeit der Musikvermittlung durch den Einbezug der Erzieherinnen gesichert.

Insgesamt 62 Kinder werden in sechs verschiedenen Gruppen 3-4-jährige, 4-5-jährige und 5-6-jährige Kinder unterrichtet. Jede Gruppe hat ca. 10 Kinder. Jeweils zwei Unterrichtsstunden laufen parallel. Sofern es die Kindertagesstätten-Situation erlaubt, ist bei jeder Unterrichtsstunde eine Erzieherin dabei.

Regelmäßige Stunden-Nachbesprechungen mit den Musikschullehrkräften und den Erzieherinnen runden die Zusammenarbeit ab.

Mittwoch ist "Musikschultag" - Musikschule kommt ins Haus - die Kinder lieben dieses und warten größtenteils darauf.

Jedes Kind hat einen Musikblock, in den Lieder/Texte/Bilder eingeklebt werden und den auch die Erzieherinnen in Form eines Gruppenordners zur Verfügung gestellt bekommen. Sämtliche musikschulischen Inhalte sind auch von den Eltern jederzeit einzusehen.

### **Kooperationsprojekt mit der Elisabeth von Thadden Grundschule**

Im Augenblick wird an einem Konzept mit der neuen Elisabeth von Thadden Grundschule gearbeitet. Ziel ist es ab Herbst 2008 das integrative Unterrichtsmodell für den Grundschulbereich, das wie oben beschrieben an den staatlichen Einrichtungen seit 2004 kontinuierlich erprobt wurde, weiter zu entwickeln. So ist daran gedacht in jeder Klassenstufe für alle Kinder einen praxisorientierten Musikunterricht anzubieten, der durch einen Chorunterricht am Nachmittag ergänzt wird. Dieses Projekt wird von der Schulstiftung der Evangelischen Landeskirche in Baden finanziert.

Die beschriebenen Projekte haben die Aufgabe, die künftige Einordnung der Musik- und Singschule in das veränderte allgemeinbildende Schulsystem zu erkunden. Durch die verstärkte zeitliche Inanspruchnahme der Kinder und Jugendlichen, durch die Verschiebung der Lebensmittelpunkte in den Schulbereich, müssen neue Wege der außerschulischen Bildung gefunden werden.

Wie sich auf Grund der Erfahrungen in den Pilotprojekten gezeigt hat, bestehen für die Musik- und Singschule die größten Chancen im integrativen Unterricht durch die praxisorientierte Vermittlung von Musik. Dies jedoch ist wegen der langfristigen Finanzierung der Projekte sehr problematisch. Anders als in den privaten Schulen, lehnt es das Land Baden-Württemberg ab, Mittel dafür bereit zu stellen. Nur wenn staatliche Schulen Drittmittel dafür einwerben können, oder wollen, wie die Waldparkschule, ist diese ideale Zusammenarbeit mittel- und langfristig gesichert.

Auch im Kindergartenbereich ist eine zusätzliche Finanzierung der Angebote für alle Kinder einer Einrichtung notwendig, da sonst nicht alle Kinder gleichermaßen gefördert werden können.

gez.

Dr. Joachim Gerner